



Asse ist eines der größten Umweltprobleme Deutschlands

Das marode Atommülllager Asse bei Wolfenbüttel ist nach Ansicht des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) eines der größten Umweltprobleme in Deutschland.

"Wir haben ein Haus übernommen, das schwer einsturzgefährdet ist", sagte BfS-Präsident Wolfram König in Schöppenstedt.

Das Bundesamt rechnet damit, dass bei der Aufarbeitung der Vorgänge unter Tage weitere Erkenntnisse ans Licht kommen. "Wir müssen uns auf Überraschungen einstellen", sagte ein Sprecher des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) in Salzgitter. Die Fachleute durchforsteten Akten und überprüften Inventarlisten. Das BfS hatte zum Jahresanfang die Verantwortung für die Asse bei Wolfenbüttel übernommen. Der frühere Betreiber, das Helmholtz Zentrum, wurde wegen seines Umgangs mit den gefährlichen Stoffen abgelöst.

Auch das niedersächsische Umweltministerium stellt sich auf weitere Überraschungen ein. "Im Statusbericht haben wir immer wieder gesagt, dass das sicherlich nicht der endgültige Stand der Dinge ist", sagte eine Sprecherin in Hannover. Dass das BfS weitere Vorkommnisse durch Mitarbeiterbefragung herausgefunden habe, sei nicht verwunderlich.

Am Dienstag war bekannt geworden, dass in der Asse möglicherweise schon viel früher als bislang angenommen nachlässig mit radioaktiv belasteter Lauge umgegangen wurde. Nach Angaben des BfS war bereits 1988 solche Lösung aus 750 Metern Tiefe in eine höher gelegene Bergwerks-Kammer gekippt worden. Es werde nun geprüft, ob die radioaktive Belastung dieser Laugen die zulässigen Grenzwerte überschritten habe. Bisher war nur bekannt, dass seit 2005 Lauge, deren radioaktive Belastung die Grenzwerte weit überschreitet, in tiefere Schichten gepumpt wurde.

Die Bewohner in der Region sind zunehmend beunruhigt: [Lesen Sie die Reportage "Die Angst an der Asse"](#)

Quelle:

Greenpeace Magazin 2009

Zweite Quelle:

www.sonnenseite.com